

Handarbeit, die Spaß macht

Bei dem mehrwöchigen Baufestival von Bunte-Kuh e. V. können Kinder so viel aus **Lehm** formen und erbauen, wie sie wollen

KATJA DEUTSCH

Ernst blickt er in die Welt, der große, braune, noch feucht glänzende Kopf mit den vielen, kräftigen Stacheln. Am rechten Ohr hängen zwei Ohringe, auch der Nasenring darf nicht fehlen. Seine Zunge, die sich zwischen den haiartigen Zähnen hindurchschiebt, ist gespalten. „Am anderen Ohr hat er Ohrlöcher, aber keine Ringe darin“, sagt sein Baumeister, der zwölfjährige Teun.

Den ganzen Tag hat er gemeinsam mit der zehnjährigen Isabell an dem rund 20 Kilogramm schweren Kopf gearbeitet, hat immer wieder etwas Lehm von dem kastenlangen Lehmblock in Reichweite abgebrochen, mit Wasser befeuchtet, geknetet und dann an seine Grundform, die anfangs einem Bienenkorb gleicht, angesetzt. Die Übergänge hat er gut verbunden, mit Messer und Spatel überschüssiges Material abgeschabt. Teun wischt sich den Schweiß von der Stirn und betrachtet zufrieden den Bewunderung hervorrufenden, mächtigen Kopf, der jetzt einige Zeit trocknen wird, bevor er seinen endgültigen Platz findet. Noch eben eine abgebrochene Spitze eines Stachels ausbessern, dann kann sich der begeisterte Lehmbauer ausruhen.

An der S-Bahn-Haltestelle Wilhelmsburg findet gerade wieder die große Lehm-Bau-Aktion des gemeinnützigen Vereins Bunte Kuh e. V. statt, bei der besonders Kinder und Jugendliche nach Herzenslust Skulpturen aus Lehm formen können. So wird der braune Lehm um uns herum gerade von vielen kleinen und großen Händen geklopft, gehauen, getätschelt, befeuchtet, werden Muster geritzt, Teile verbunden und abgeschabt, und immer wieder Hände und Schwämme in etlichen großen Wassertonnen gewaschen.

Noch bis zum 16. Juni nehmen sechs große Figuren Gestalt an

Rund 2000 Nasenrüssler, Schnabelbären, Fingerohren, Walrossspinnen, Krakenplaneten, Turmkäfer, Antilopenbrücken, Schuppenflügler, Mondmonster und andere Wesen aus einer entfernten Welt wurden von Kindern bereits erfunden und als Modelle geformt; sechs von ihnen hat Projektleiter und Initiator Nepomuk Derksen mit seinem Team ausgewählt. In der aktuellen Bauphase zwischen 23. Mai und 16. Juni nehmen diese sechs handgroßen Modelle gerade beeindruckende Gestalt an und erwachen regelrecht zum Leben: Täglich gefüttert mit Lehm wachsen sie zu teilweise vier Meter hohen, begehbaren Skulpturen.

Der 62-jährige Künstler hat den Verein Bunte Kuh e. V. 1985 gegründet, um mit Lehm-Bau-Aktionen Kindern wesentliche Erfahrungen zu ermöglichen, die im oftmals haptisch und gestalterisch sehr armen Leben zu kurz kommen. Gleichzeitig wirkt das kostenlose Mitmach-Projekt, das seit 2005 vorrangig in Hamburg organisiert wird, als spannender Ort der Begegnung, der von Kindern ab vier Jahren, Eltern, Schülern, Lehrern, Studierenden und Bewohnern begeistert angenommen wird.

„Ein kleines Mädchen hat ein kleines Mädchen als Modell geformt – das zum



Bauen mit Lehm: Der Tonkopf stammt von Teun (12) und Isabell (10). www.buntekuh-hamburg.de

FOTO: KATJA DEUTSCH

größten unserer begehbaren Bauwerke werden wird“, sagt Nepomuk Derksen. „Hier kann man schon ganz gut die Rampe sehen, die von hinten in den Kopf führt.“ Daneben entsteht eine riesige Hand. Auf deren Rückseite soll ebenfalls ein Kopf geformt werden, durch dessen Augen man hineinklettern kann, um an der Seite rückwärts herausrutschen. Die braunen Lehmfinger sind säulendick, bereits sehr glatt geputzt und sehen sehr stabil aus.

Um die kleinen Modelle der Kinder fachgerecht und begehrbar umsetzen zu können, werden von den Mitarbeitern zuerst noch etwa 30 Zentimeter große Modellbauten angefertigt. Insgesamt werden um die 80 Tonnen Lehm verbaut, die, aus verschiedenen Quellen stammend, dem Material der Hamburger



Mit Händen Lehm formen ist für viele Kinder ein Erlebnis. FOTO: BUNTE KUHE E.V.

Backsteine sehr ähneln. Nepomuk Derksen rechnet mit rund 9000 Besuchern, die oft aus dem Viertel, genauso aber aus Winsen, Rahlstedt, Lüneburg oder Neugraben kommen. Ungefähr die Hälfte davon besucht die Aktion als angemeldete

Gruppe, die anderen nutzen das offene Angebot.

Teun hat auch bereits mit großer Hingabe und Sorgfalt einen beeindruckenden Vogelkopf gestaltet. Nicht nur er blüht hier regelrecht auf, auch Isabell ist hoch begeistert. „Besonders toll finde ich, dass man hier alles selber entscheiden kann, was man machen möchte. Es kostet nichts und man muss nichts mitbringen.“

Eine Freiheitserfahrung, die Kinder sonst nicht haben

„Mit einer Gruppe völlig unerfahrener Kinder kann man in einer guten Stunde so einen 50 Zentimeter großen Kopf machen, mit demokratischem Entscheidungsprozess. Tier oder Mensch, fröhlich oder traurig, haarig oder schuppig? Das bedarf schneller Abstimmungen und ist ein herausfordernder, vitaler Prozess“, sagt der Leiter und schmunzelt. „Wichtig ist uns bei unseren Lehmaktionen die Freiheitserfahrung, denn ich glaube, dass das die wichtigste Erfahrung sein wird, die Kinder brauchen. In einer sich schnell verändernden Welt kann man nur bestehen, wenn man imstande ist, für sich selbst eigene Entscheidungen zu treffen. Zudem tut es Kindern unheimlich gut, wenn sie Risiken langsam und gezielt einüben. Und bei der Arbeit mit Lehm spürt man nicht nur seinen Körper, man arbeitet gemeinsam, findet seinen eigenen Rhythmus, teilt sich seine Zeit und seine Kraft selber ein.“

Kraft scheint Teun dafür auch nach stundenlanger Arbeit noch zu haben. Ermüdet wirkt er nicht im Geringsten. Sondern ziemlich glücklich.

Lehm-Landschaft in Wilhelmsburg

Bauen mit Lehm:

Teilnahme kostenlos, Anmeldung für Gruppen ab vier Personen erforderlich unter Telefon 39 90 54 31. Ort: Bahnhofspassage vor der S-Bahn Wilhelmsburg. Mitbauen noch bis zum 16. Juni, Dienstag bis Sonntag 9 bis 17 Uhr. Großes Fest am 16. Juni von 15 bis 18 Uhr, mit Musik und experimentellem Keramikbrand. Ausstellung (Spielen!) danach vom 17. bis zum

30. Juni von 10 bis 18 Uhr. Achtung: Erneutes Bauangebot vom 2. bis zum 10. Juli mit Ausstellung vom 11. bis zum 14. Juli.

Veranstalter: Das Team der Bunte Kuh e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von körperlich und geistig benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie Kin-

dern und Jugendlichen aus sozialen Brennpunkten zu leisten. Aktionen wie der Bau der Lehm-Landschaft, die kostenlos und offen für alle sind, sollen die kulturelle Bildung im Bereich Architektur und künstlerisches Gestalten ermöglichen und verbessern. Es nehmen sowohl körperlich und geistig Behinderte, Pädagogen sowie Erwachsene verschiedener Ethnien an der Projektplanung teil.